



PORT OF
SWITZERLAND

Schweizerische Rheinhäfen

JAHRESBERICHT 2013



Rückblick

Schwerpunkte	4
Aktivitäten im Jahr 2013	8

Verkehr auf dem Rhein

Güterverkehr	18
Fahrgastschifffahrt	23

Panorama

Menschen und Geschichten	24
--------------------------	----

Finanzen

28

Schweizerische Rheinhäfen

Organe	38
--------	----



Die Terminalkonferenz vom Dezember 2013 hat gezeigt: Das Projekt des trimodalen Terminals Basel Nord ist von nationalem Interesse.



Liebe Leserin, lieber Leser

Mit rund 105 000 im schiffsseitigen Import/Export umgeschlagenen TEU wurde der bisherige Rekord von 2007 (104 366 TEU) geknackt. Mit den zusätzlich umgeschlagenen bahnseitigen Import/Export von 12 590 TEU haben die Rheinhafenterminals ihre führende Marktstellung im maritimen Verkehr weiter ausgebaut. Das Spitzenresultat zeigt deutlich, dass die Bedeutung des Container-Umschlags zunimmt.

Das Gemeinschaftsprojekt «Trimodaler Terminal Basel Nord», welches die SRH zusammen mit SBB Cargo vorantreiben, hat mit dem einstimmigen Entscheid der Verlader- und Logistikunternehmen nationale Bedeutung erlangt. Dieser Entscheid ist die Grundlage für Verhandlungen zur Finanzierung des Projekts. Die Planung bis zur Auflagereife wird in enger Zusammenarbeit mit den Verlader- und Logistikverbänden, sowie der Hafenwirtschaft erarbeitet. Im laufenden Jahr 2014 erwarten die SRH, dass die Ergebnisse in der Botschaft zur Revision des Gütertransportgesetzes Niederschlag finden. Die SRH setzen sich für eine leistungsfähige Containerdrehscheibe mit einer optimalen Verknüpfung von Schiff und Bahn ein.

Beim gewichtsmässigen Umschlag verzeichnen die SRH einen Rückgang von 5,28 Prozent gegenüber 2012 auf 6.8 Mio. Tonnen. Diese Verminderung ist in erster Linie auf den Bereich «Mineralölprodukte» zurückzuführen. Der Einmaleffekt (Stillstand der Raffinerie Cressier NE) aus dem Vorjahr fiel weg. Das Resultat ist gegenüber den Referenzwerten (Jahre 2009–2011) positiv. Im laufenden Jahr wird durch die CO²-Abgabe beim Heizöl

ein schwächerer Umschlag erwartet. Im Agrarbereich jedoch wird als Folge der Bevölkerungszunahme und weiter sinkender Produktionsflächen in der Landwirtschaft die Bedeutung der SRH als nationaler Versorger steigen. Deshalb investiert Fenaco (Genossenschaft der Agrarwirtschaft) im Auhafen Muttenz in neue Umschlags- und Lagerkapazitäten.

In den kommenden Jahren werden die SRH auch in die Erneuerung und den Ausbau der Hafenbahn investieren. Dazu wurde eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2013 bis 2016 zwischen Bund und der Hafenbahn Schweiz AG abgeschlossen. Geplant sind ab 2017 der Ersatz der Stellwerkanlagen des Hafenbahnhofs Kleinhüningen und Birsfelden, sowie die schienenseitige Verknüpfung des Hafenbahnhofs Birsfelden mit dem Industriegebiet Schweizerhalle. Diese Investitionen stärken den Wirtschaftsstandort und sind ein Beitrag an die Wirtschaftsoffensive Baselland.

Im Berichtsjahr starteten die SRH zusammen mit 33 europäischen Partnern das EU-Projekt «Masterplan LNG Rhein». Flüssigerdgas soll als emissionsarmer Antrieb für Schiffe, ergänzende Energieversorgung und neues Transportgut auf dem Rhein genutzt werden.

Auf personeller Ebene kam es im Verwaltungsrat durch den Hinschied von Peter Zwick zu einem Wechsel. Interimistisch übernahm Regierungsrat Isaac Reber die Geschäfte. Ab Juli 2014 übernahm der neu gewählte Regierungsrat Thomas Weber das Amt als Vizepräsident des Verwaltungsrates. Ende Jahr trat zudem unser langjähriger Mitarbeiter und Geschäftsleitungsmitglied Peter Sauter in den Ruhestand. Erfreulich entwickelte sich der Verbund zur Matrosenausbildung. Im Sommer begannen zwei Matrosinnen ihre dreijährige Ausbildung.

Dr. Benedikt Weibel
Präsident des
Verwaltungsrates

Hans-Peter Hadorn
Direktor

Schwerpunkte 2013

Trimodales Containerterminal Basel Nord

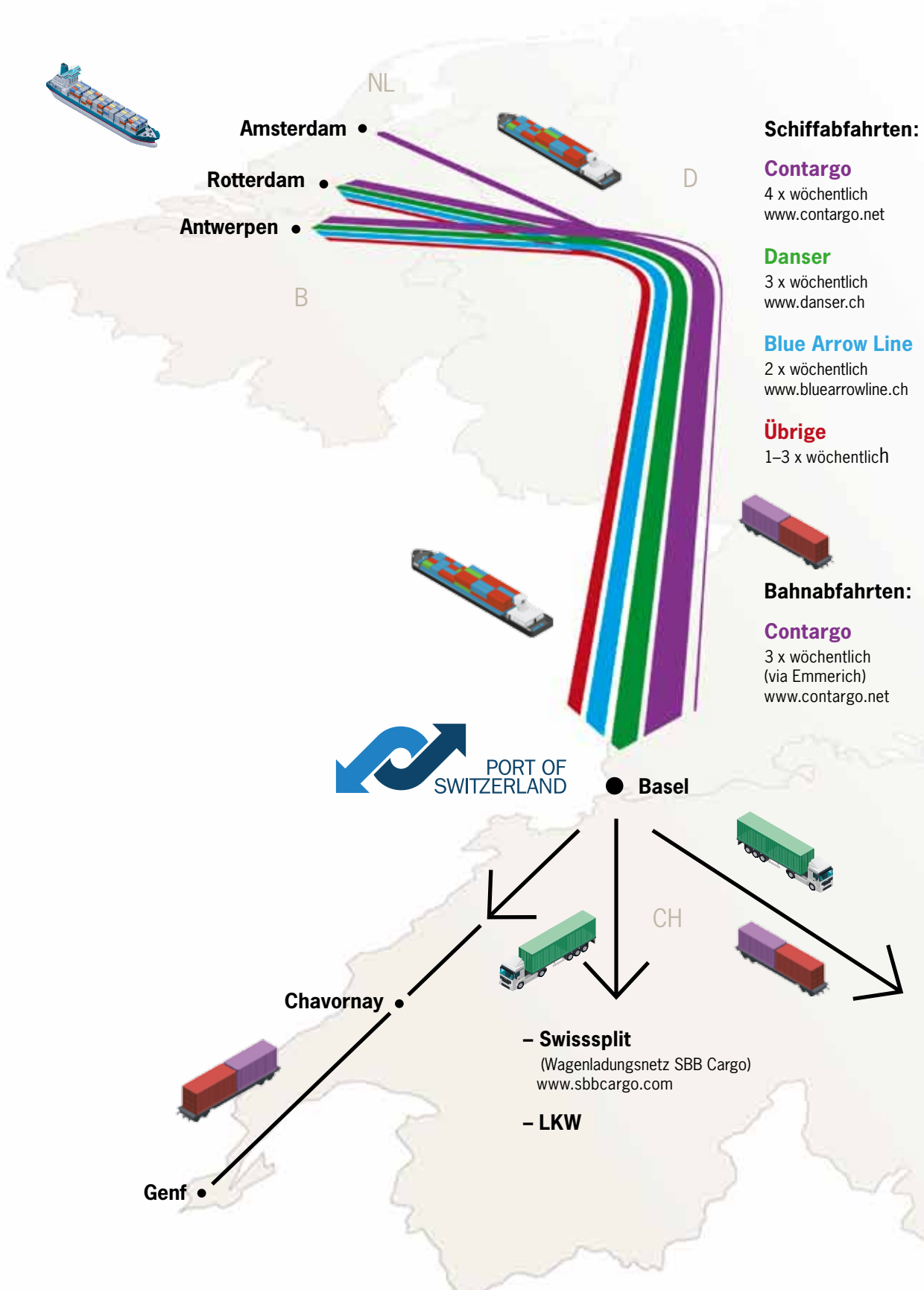
Der Rekord-Containerumschlag von 105 000 TEU zeigt klar auf, wohin die Reise geht. In den kommenden Jahren werden von den Seehäfen Antwerpen und Rotterdam mehr Containerverkehre nach Basel gelangen. Ein trimodales Containerterminal Basel Nord schafft die Voraussetzungen, dass die Container vom Schiff auf die Bahn gelangen.

Container werden nicht einfach nur umgeschlagen und transportiert; nein sie bewegen auch die gesamte Transport- und Logistikbranche, die verladende Wirtschaft, den Detailhandel, Politik und Behörden. Bedingt durch die vielen Interessen und Anforderungen an den effizienten Transport und Umschlag von Containern von, nach und in der Schweiz, hat das Bundesamt für Verkehr im April 2013 ein Mediationsverfahren zur Terminalstrategie der Schweiz eingeleitet, in dem alle Branchenvertreter des Schweizer Güterverkehrs vertreten waren. Der sehr breit angelegte Prozess zielte dabei auf einen

Konsens in der Schweizer Terminalstrategie, der von der gesamten Wirtschaft getragen wird. Das Ergebnis des Verfahrens zeigt, dass das Projekt des trimodalen Containerterminals Basel Nord für die Branche einstimmige Zustimmung findet. Es wurde festgehalten, dass das von SBB-Cargo gemeinsam mit den Schweizerischen Rheinhäfen entwickelte Projekt umzusetzen ist. Mit diesem Mediationsergebnis konnte ein Meilenstein gesetzt werden, der das nationale Interesse am Terminal unterstreicht. SBB-Cargo und die Schweizerischen Rheinhäfen gehen daher in den Planungen für beide Ausbauschritte weiter voran. Die Einbindung der Branche bleibt aber auch nach der Mediation ein wichtiges Element: SBB-Cargo und SRH binden dabei in verschiedenen Arbeitsgruppen die Branche ein, um Anforderungen an das Layout, an die Abläufe in der Planung sowie der Produktivität aufzunehmen. Ziel ist es, das Terminal in 2 parallelen Projekten (Bahnterminal und Hafenbecken 3) bis 2020 zu realisieren.



Containernetzwerk



Zukunftsentwicklung Hafenbahn Schweiz AG

Mit dem Jahr 2013 hat ein vierjähriger Zeitraum begonnen, in dem die Hafenbahn wichtige Zukunftsprojekte starten konnte. Ausgangspunkt ist dabei die mit dem Bundesamt für Verkehr ausgehandelte Leistungsvereinbarung in der der Bund als Besteller aufgrund der nationalen Bedeutung der Hafenbahninfrastruktur auftritt.

Stellwerke sind die betrieblichen Schaltzentralen in den Hafenbahnhöfen, die die sichere Abwicklung des Bahnverkehrs gewährleisten. Die heute vorhandene Technik aus den 1940er Jahren hat dabei nun das Ende des Lebenszyklus erreicht. Um einen zukunftsgerichteten Betrieb der Hafenbahn sicherzustellen, haben daher die Planungen für den Ersatz der Stellwerke durch moderne elektronische Anlagen begonnen. Nach dem gesetzten Zeitplan wird die Leit- und Sicherungstechnik in Kleinhüningen bis Ende 2016 und in der darauffolgenden Vierjahresperiode die Technik in Birsfelden/Muttenz erneuert.

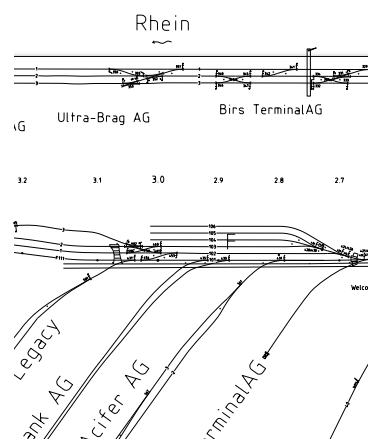
In der Hafenentwicklung 2020 der Schweizerischen Rheinhäfen ist die Schaffung einer Bahnverbindung zwischen den südlichen Hafenteilen (Birsfelden Hafen und Auhafen Muttenz) und dem Industrieareal Schweizerhalle verankert. Mit diesem Projekt wird eine strategische Redundanz in der Verbindung mit dem Rangierbahnhof Muttenz geschaffen. Gleichzeitig werden die Industrieareale bahnbetrieblich miteinander vernetzt, was neue Möglichkeiten in den logistischen Konzepten – auch vor dem Hintergrund des Infraparks Baselland – öffnet. Nicht zuletzt können die Gleiskapazitäten gemeinsam genutzt und disponiert werden. Mit dem Bundesamt für Verkehr konnte der Finanzierungsrahmen für das Erweiterungsprojekt gesetzt werden. Damit ist ein Etappenziel erreicht, welches der Ausgangspunkt für die Erarbeitung der Plangenehmigungsunterlagen ist. Ziel ist es in 2016 mit den Bauarbeiten beginnen zu können.

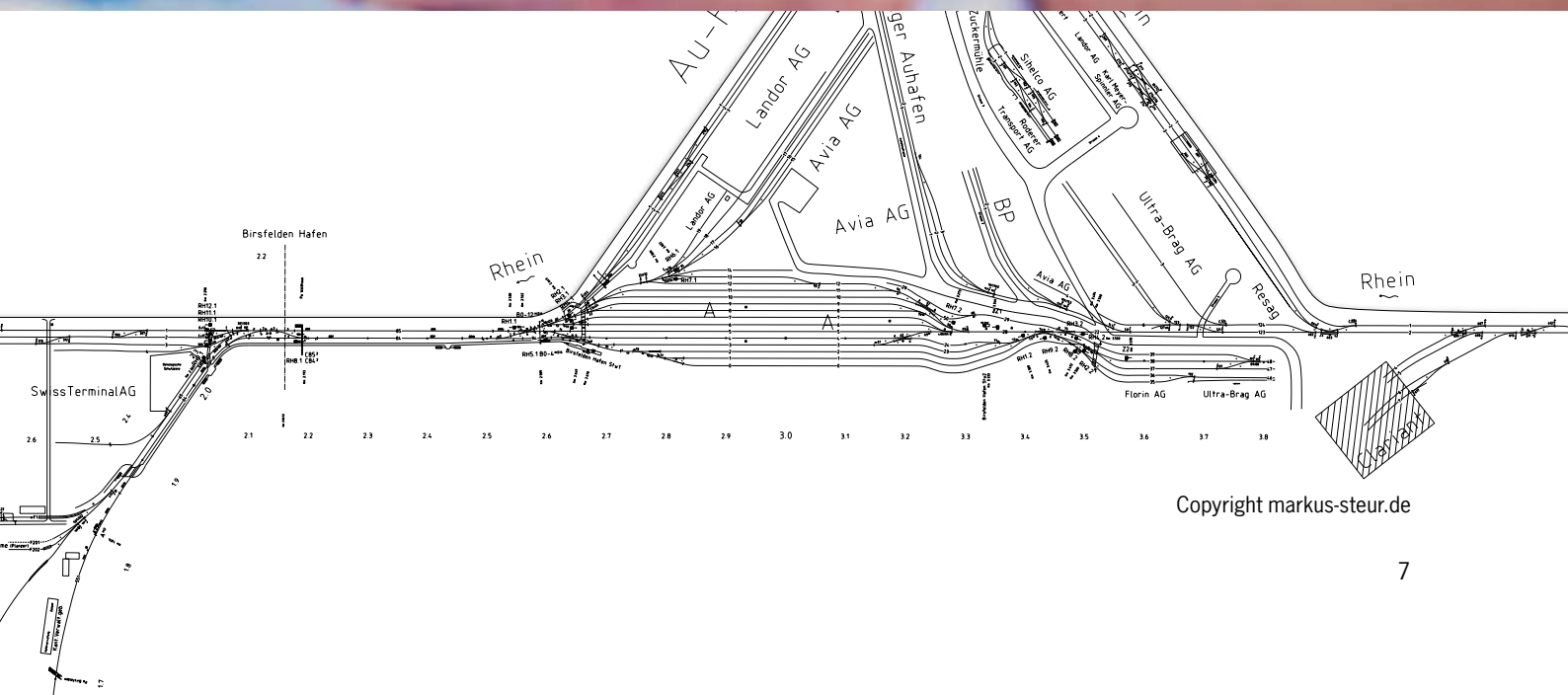
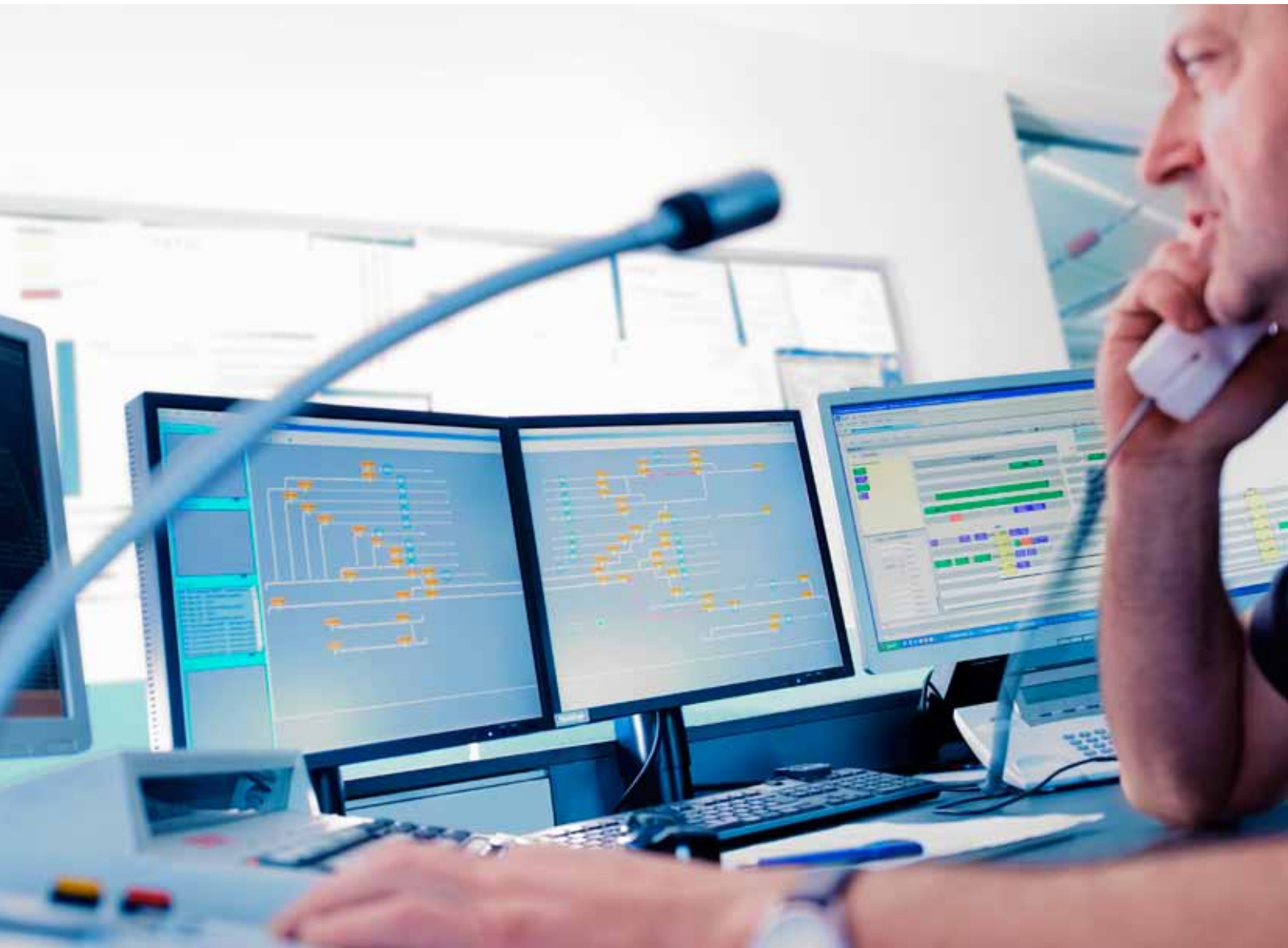
Die Hafenbahn Schweiz AG ist Eigentümerin der Bahninfrastruktur in den Hafenbahnhöfen Kleinhüningen und Birsfelden/Muttenz Au und für den Betrieb und Unterhalt des Netzes verantwortlich. Es umfasst vier Stellwerke, zwei Ablaufanlagen (Abrollberge), 272 Weichen, 63 km Gleis und 7 Brückenbauwerke. Auf dem Netz der Hafenbahn wird rund 2/3 der Tonnage des Hafenumschlags befördert. Gemäss Konzession des Bundes ist die Hafenbahn von nationaler Bedeutung.

Florian Röthlingshöfer (Delegierter des Verwaltungsrates Hafenbahn Schweiz AG) und Kurt Keusch (Operativer Leiter Hafenbahn Schweiz AG) im Gespräch über den Stellwerkersatz und die Modernisierung der Hafenbahn



Birsfelden-Hafen





Aktivitäten im Jahr 2013

Hafen- und Stadtentwicklung

Die Fortsetzung des zukunftsweisenden Projektes Hafen- und Stadtentwicklung Kleinhöningen, basierend auf zwei Säulen, mit dem Ziel der «Sicherung der Zukunft des Stadthafens sowie die Schaffung von Ersatzstandorten für die Hafenlogistik am Westquai als Voraussetzung für die Planung eines neuen Hafenquartiers» (Zitat aus SRH-Jahresbericht 2010) konnte wesentlich weitergeführt werden.

Hafen- und Stadtentwicklung

Die Umsetzung der Hafen-Stadtentwicklung wird unter anderem auch von der Realisierung des gemeinsamen Brückenschlages zwischen Frankreich und der Schweiz im Bereich Wiesemündung abhängen – einem Kernstück der trinationalen Entwicklung. Weitere Brücken sollen bei der Zufahrt zum Hafenbecken sowie im Bereich Novartis Campus den Fussgängerweg am Rhein vollenden. Die Öffnung des Klybeckquais für den Langsamverkehr erfolgte im September 2013 und wird gut angenommen.

Die SRH konnte im Sommer 2013 mit dem Verein I_Land (Dachorganisation Zwischennutzungen im Hafengebiet) verschiedene Vereinbarungen unterzeichnen. Das Ver-

tragswerk ist etabliert, bewährt sich und beinhaltet die folgenden Zwischennutzungsprojekte: Skateranlage der Betonfreunde Basel, Buvette Marina (Verein Marina Basel), Landestelle Restaurant, Karawanserei (dreilagiges Containerprojekt des Vereins Neu-Basel) und das Quartiergartenprojekt.

Baurechtsparzellenübertragungen am Klybeckquai

Auf der lange Zeit brach liegenden Baurechtsparzelle ExEsso wurden erfolgreich Zwischennutzungen etabliert. Für die Baurechtsparzelle ExMigrol steht diese Arbeit 2014 an. Die illegale Zwischennutzung auf ExMigrol wird geduldet, bis eine legalisierte Zwischennutzung gefunden ist. 2013 fand Scope Art Fair wieder im Hafen statt, die Messe wird 2014 und 2015 erneut gastieren. Die SRH haben diese Prozessarbeit durch Übertragung der Baurechtsparzellen an die Einwohnergemeinde der Stadt Basel übergeben. Die Nutzung des Areals wird durch Immobilien Basel-Stadt betreut. Solange der Hafen und insbesondere der Hafenbahnbetrieb nicht beeinträchtigt wird, stehen die SRH Zwischennutzungen positiv gegenüber.



Eröffnung Promenade
Klybeckquai



Rohrgutförderer Landor

Bauliche und betriebliche Tätigkeiten

Im Hafen Birsfelden wurde auf der Ultra-Brag Parzelle das Bodenannahmezentrum und die Recyclinglogistik intensiviert. Rhy-tank realisierte eine neue Rohrleitungsbrücke. Im Auhafen MuttENZ wurde der markante Rohrgutförderer der Firma Landor ersetzt.

Im Zusammenhang mit dem Masterplan Uferböschung Häfen Süd, Berme, Poller, CDNI-Abgabestelle und Zufahrt Einsatzkräfte und Unterhaltsfahrzeuge wurde eine Zustandsbewertung vorgenommen. Die Ergebnisse werden mit den Arealentwicklungen der Baurechtsnehmer abgestimmt und zu einer etappierten Ausführungsplanung überführt. Im Berichtsjahr kam es zu 4 grossen Wasserleitungsbrüchen. Bei einer grossflächigen Untersuchung wurden Leitungslecks gefunden. Im Jahr 2014 werden diese systematisch überprüft und eine Wasser- und Hydrantennetzplanung erstellt.

Das Schleusenwärterhaus der Schleuse Birsfelden (SRH Miteigentümer) wird 2014 saniert. Die Schleuse Süd, welche im Besitz der SRH ist, wird umfangreichen Instandstellungsarbeiten unterzogen.

Im Hafen Kleinhüningen wurde im Berichtsjahr die Bermenkopfsanierung (Ersatz Reibhölzer Zufahrt Hafenbeckens 2) abgeschlossen. Im Jahr 2014 folgt das Südquai und das Wendebecken des Hafenbeckens 1. Weiter wurde die 1. Etappe der Belagserneuerung an der Grenzstrasse (2. Etappe 2014) und die Energie- und Fassadensanierung an der Hochbergerstrasse 160 umgesetzt. Im Jahr 2014 wird die Auf- und Abfahrtsrampe Tram 8 zur Südquaistrasse in Angriff genommen.

Logistikcluster Region Basel

Die Schweizerischen Rheinhäfen sind Partner des Logistikcluster Basel. Auch in diesem Jahr fanden verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten statt. Das dritte Cluster-Forum war erneut hervorragend besucht. Zudem war der Logistikcluster mit einem Stand an der Transportmesse in München präsent und lud dort auch zu einer Veranstaltung zur Logistikdrehscheibe Basel ein.

Bedeutung und Sicherung von Logistikflächen wurden im August an einem Workshop mit Vertretungen aus Wirtschaft, Forschung und Politik diskutiert. Dabei wurden drei Schwerpunkte hervorgehoben, denen zukünftig besonderes Augenmerk gelten wird: Möglichkeiten zur Optimierung des Flächenbedarfs, Konkretisierung der Idee eines

Logistik-Masterplans und die Institutionalisierung des Dialogs und des Austausches in der Region. Weiter setzt sich die SRH dafür ein, dass die Angebote der Rheinschifffahrt besser bei der Speditions- und Logistikwirtschaft verankert werden.

Schliesslich wurden im Bereich Bildung verschiedene Kontakte geknüpft, die ebenfalls in einem Workshop gipfelten. Im Hafen Basel-Kleinhüningen trafen sich alle Berufswahlverantwortlichen des Kantons Basel-Stadt samt Schulleitung und informierten sich aus erster Hand über Berufsbilder in der Logistikbranche. Für den Kanton Basel-Stadt ist eine vergleichbare Veranstaltung vorgesehen.



Von links: Hans-Peter Hadorn (Schweizerische Rheinhäfen), Manfred Spycher (Swissport), Prof. Dr. Wolfgang Stölzle (Universität St. Gallen), Nicolas Perrin (SBB Cargo AG), Ellen Naaijken (Port of Rotterdam), Gian Carlo Alessi (EuroAirport), Markus Breisinger (Logistikcluster Region Basel)



Hafenareale

Die bahnseitige Erschliessung (Projekt Bahnanschluss Richtung Schweizerhalle/Rangierbahnhof Muttenz) wurde vorangetrieben. Im Berichtsjahr wurden die Grundlagendaten für das Plangenehmigungsverfahren erhoben, dazu gehört ein Gutachten zur Erfassung der Projektauswirkungen auf die Grundwasserströme.

Fenaco hat die Baurechtsparzelle der Sibelco AG übernommen. Die Genossenschaft der Schweizerischen Agrarwirtschaft (Fenaco) ist seit Jahren ein wichtiger Kunde bei unseren Vertragspartnern im Hafen. Fenaco baut die eigenen Lagerkapazitäten für Getreide im Auhafen aus. Bereits heute werden 60 % des in der Schweiz benötigten Getreides importiert. Tendenz steigend.

Die Durchfahrt von 135 m Schiffen durch die Stadt befindet sich weiterhin in Prüfung. Zusammen mit den Sicherheitsbehörden der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt sind im Jahre 2014 Probefahrten geplant.

Revierzentrale und Hafenbetrieb

Die technische Anpassung und Modernisierung der Revierzentrale Basel konnte in diesem Jahr weitergeführt werden, u.a. wurde ein automatisches Lageband in Betrieb genommen.

135 Meter Schiffe können nun beim Passagierbootterminal St. Johann, Steiger 1, anlegen. Die Anlage konnte pünktlich zu BASEL-WORLD 2013 in Betrieb genommen werden. Im Berichtsjahr fanden weitere planmässige Gespräche im Bereich Sicherheit und Lärmmanagement mit unseren Nachbarn in Hünningen (F), Grenzach-Wyhlen (D) sowie den Anwohnern von Basel (Klybeck und St. Johann) statt.

Der Bereich Schifffahrt und Hafenbetrieb ist im Vollzug eines Generationenwechsels. Neue Mitarbeitende in allen Stufen wurden eingearbeitet. Ebenfalls konnte der Start mit den Verbundfirmen im Bereich Lehrausbildung als Matrose/in in der Binnenschifffahrt begonnen werden.



Hafendirektor Hans-Peter Hadorn (rechts) und Willem de Zeeuw, Vorstandsmitglied SVS, eröffnen den erweiterten Passagierterminal St. Johann.

Interreg-Projekt CCP21 – Perspektiven für die internationale Fahrgastschifffahrt

Die Kabinenschifffahrt hat in Basel ihre Kapazitätsgrenzen überschritten. Die Basel anfahrenden Kabinenschiffe müssen vermehrt an Notsteigern anlegen. Dies ist sowohl für die Schiffspassagiere, als auch für die Stadt eine unbefriedigende Situation. Da mit einem weiteren Nachfragewachstum zu rechnen ist, besteht ein Bedarf an neuen Steigern.

Der erste Schritt zur Kapazitätssteigerung stellt der bereits realisierte Ausbau des Steigers St. Johann dar. Im CCP21-Teilprojekt «Innovative river-cruising facilities» haben die SRH zusammen mit den kantonalen Behörden sowie der Tourismus- und Messewirtschaft nach neuen Steigerstandorten gesucht. Eine Lösung zeichnet sich ab – eine Lösung, die schnell genug realisierbar ist und flexibel auf die künftige Stadtentwicklung reagieren kann.

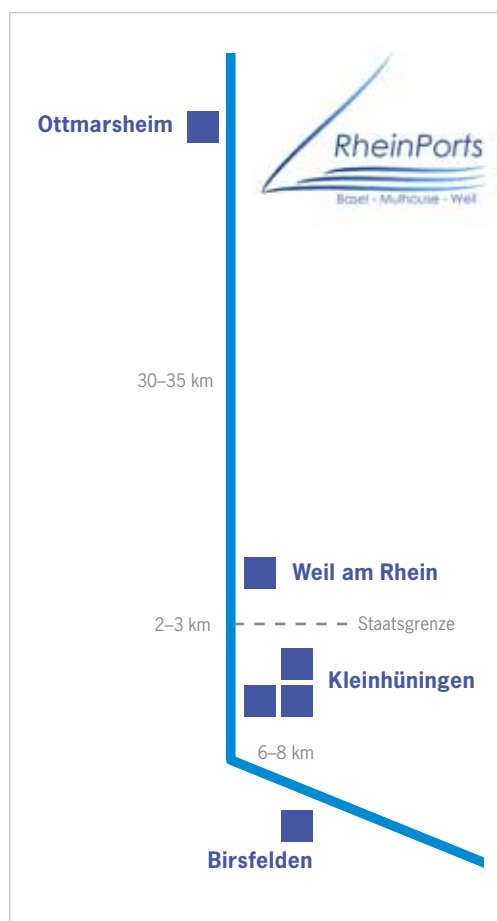
Das Projekt CCP21 bietet für die SRH einen interessanten Erfahrungsaustausch mit anderen Häfen. Die SRH engagierten sich insbesondere in der Verbesserung und Standardisierung der Rahmenbedingungen in der internationalen Kabinenschifffahrt.

RheinPorts Basel-Mulhouse-Weil

Die Arbeitsgemeinschaft der RheinPorts Basel-Mulhouse-Weil nimmt konkrete Formen an:

Im Verlauf 2013 wurden die konzeptionellen Arbeiten für ein grenzüberschreitendes Schiffsanmeldesystem für die sechs Containerterminals zwischen Birsfelden und Ottmarsheim gestartet. Damit sollen die Spitzenauslastungen gezielter koordiniert, optimiert und damit die Umschlagskapazität insgesamt erhöht werden.

Für die Zollbehörden kann der Zollstatus jedes Containers künftig in Echtzeit verfolgt werden. Das Konzept für die entsprechende IT-Plattform wird im Rahmen des EU-Interreg-Projekts «Citizen Ports 21» erarbeitet und soll im Verlauf 2015/16 umgesetzt werden.



Transport von flüssigem Erdgas

Die Nutzung verflüssigten Erdgases (Englisch: Liquefied Natural Gas, LNG) als Energieträger ist auf dem Vormarsch. Durch die Verflüssigung wird das Transportvolumen von Erdgas auf ein sechshundertstel reduziert. Dieses verringerte Volumen erlaubt einen effizienten, kostengünstigen und umweltfreundlichen Transport. Die Binnenschifffahrt auf dem Rhein beabsichtigt eine Anpassung der Transportkapazitäten. Dies erfordert die Bereitstellung einer angepassten, neuartigen Infrastruktur auf einem hohen Sicherheitsniveau. Die Schweizerischen Rheinhäfen engagieren sich, gemeinsam mit 33 europäischen Partnern, entlang des Rheins die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit LNG zukünftig auch mit Rheinschiffen transportiert und umgeschlagen werden kann, um die Versorgung des Hinterlandes mit diesem neuen Energieträger zu sichern.

Im Rahmen des europäischen Grossprojektes LNG Masterplan für die Rhein-Main-Donau-Achse kooperieren die SRH mit den Rheinhäfen Strassburg, Mannheim und den Seehäfen Rotterdam und Antwerpen. Dabei werden Anforderungen und Rahmenbedingungen für den Transport von LNG auf dem Rhein entwickelt. Neben der Beachtung der schweizerischen Vorschriften (z.B. Schifffahrtspolizeiverordnung Basel-Rheinfelden und der Störfallverordnung, StFV) sind entsprechende Anpassungen des Europäischen Übereinkommens über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf Binnenwasserstrassen (ADN), der Rheinschifffahrtspolizeiverordnung und der Rheinschifffahrtsuntersuchungsordnung notwendig.

Das Vorhaben läuft bis Ende 2015. Die SRH beteiligen sich mit 275 000 Euro, eine hälftige Finanzierung über einen Bundeskredit Neue Regionalpolitik (NRP) ist beantragt.



Schiffahrtspolizei und Hafenaufsicht

Schwerpunktmässig sorgte die Schiffahrtspolizei und Hafenaufsicht, neben den täglichen Kontrollgängen- und fahrten im Hafengebiet, für das Einhalten der Sicherheitsvorschriften während des Löschens auf Tankschiffen. Insbesondere das Tragen der Rettungswesten der Besatzung und der Umschlagsarbeiter an Bord von Schiffen wurde kontrolliert. Zusammen mit der WSP Vogelgrun (Deutschland) wurden gemeinsame Schiffs- und Streckenkontrollen zwischen Weil am Rhein und Rheinfelden durchgeführt.

Im Berichtsjahr kam es zu insgesamt 36 aufwändigeren Ereignissen auf dem Rhein. Es wurden 32 schriftliche Verwarnungen an Schiffsbesatzungen für diverse Übertretungen (bspw. Unerlaubtes Fahren, Nichteinhalten der Löschvorschriften, Gewässerverschmutzungen, unerlaubtes Hinterlassen von Schiffsmüll im Hafengebiet, etc.) ausgesprochen. Die Öffnung des Klybeckquais mit der verbundenen Umnutzung führte zu Einsätzen. Eine private Überwachungsfirma leistete während den Sommermonaten im Auftrag der SRH, jeweils nachts an den Wochenenden, Sicherheitsaufgaben.

Ebenfalls wurden sämtliche Dienstkleider und die Ausrüstung der Schiffahrtspolizei und Hafenaufsicht auf Ex-Schutz umgerüstet. Die SRH investiert in die Weiterbildung der Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr wurde u.a. eine Weiterbildung zum Umgang mit grösseren Schadenereignissen an der Polizeiakademie Freiburg i. Br. und ein Kurs zur Berechnung der Stabilität am Berufskollegium in Duisburg, besucht.

Bewilligungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 185 Bewilligungen (Vorjahr 188) erteilt und in Rechnung gestellt:

- 14 für Anlässe im Hafen
- 9 für Gefahrguttransporte und Gefahrgutumschläge
- 13 für Personentransporte auf Güterschiffen
- 14 für wassersportliche Veranstaltungen auf dem Rhein
- 15 für nautische Belange (z.B. Schwerguttransport, Schwergutumschlag, Überbreite, Überlänge)
- 5 für Hotelschiffe
- 94 für Saisonschiffe
- 21 für Diverses (z.B. Foto-/Filmaufnahmen, Einsatzübungen Feuerwehr, Einrichtung Bürocontainer für BaselWorld etc.)

Entsorgungsleistungen BIBO REGIO 2013

Im Berichtsjahr wurden durch das Bilgentöler-/Ölwehrboot BIBO REGIO Abfälle von insgesamt 425 (Vorjahr 433) Schiffen im Einzugsgebiet der Häfen zwischen Rheinfelden und Huningue (F) bzw. Weil am Rhein (D) entsorgt.

Gemäss CDNI Teil A wurden dabei 1019 m³ (Vorjahr 988 m³) flüssige ölhaltige Schiffsbetriebsfälle sowie 21,3 t (Vorjahr 20.8 t) feste öl- und fetthaltige Schiffsbetriebsabfälle angenommen.

Gemäss CDNI Teil B sammelte BIBO REGIO 0 t (Vorjahr 12.3 t) Abfälle aus dem Ladungsbereich ein. Die übrigen Sonderabfälle gemäss CDNI Teil C beliefen sich auf 12,9 t (Vorjahr 5,6 t). Gesamthaft wurden 6,2 m³ (Vorjahr 7,4 m³) Altöl von den kantonseigenen Garagebetrieben Basel-Stadt übernommen.

Es wurden 259 m³ separiertes Altöl (Vorjahr 252 m³) übernommen und an die Kehrichtverbrennungsanlage Basel-Stadt zur Verbrennung im Fernheizkraftwerk zugeführt.

Feuerlöschboot

Im Jahr 2013 verzeichnete das Feuerlöschboot Basel-Landschaft 8 Einsätze, darunter 3 Gefahrguteinsätze und ein Einsatz zur Unterstützung der Sanität.

Im Rahmen der Investitionen wurde die Erneuerung der Fenster im Maschinenraum und Geräteraum (3. Etappe) abgeschlossen. Weiter wurde die Gaswarnanlage nach 14 Jahren Betriebszeit erneuert. Die Gaswarnanlage ist für das Feuerlöschboot zwingend erforderlich, um Gefahren im Zusammenhang mit explosiven Stoffen sofort zu erkennen. Ausserdem wurde die Haupt-Feuerlöschpumpe Backbord einer kompletten Revision unterzogen.

Zum Jahresende wurde das Feuerlöschboot mit zwei Polycom Handfunkgeräten ausgerüstet (Digitalfunk). Die Feuerwehren in der Nordwestschweiz sind mit der neuen Digitalfunktechnik ausgestattet. Diese Beschaffung dient der Sicherheit der Besatzungen.

Nach gut zwei Jahren Testphase ist die Brandmeldeanlage um weitere fünf Rauchmelder ergänzt worden. Dies dient vor allem dazu, dass das Feuerlöschboot überwacht ist, auch wenn sich keine Besatzungsmitglieder an Bord befinden.

Vorfälle und Verfahren

36 aufwändige Ereignisse seitens Schifffahrt

- 8 Gewässerverschmutzungen
- 2 Beinahe Zusammenstösse zwischen den Basler Hochseilfähren/Rhytaxi und der Grossschifffahrt
- 2 Unerlaubtes Fahren/ungültige, nicht nachgeführte Borddokumente
- 4 Unerlaubtes Fahren/Patent/Besatzungsvorschriften
- 5 Unerlaubtes Fahren/Missachtung Rotlicht, Schifffahrtssperre
- 4 Unerlaubtes Hinterlassen von Schiffsmüll im Hafengebiet
- 5 Anfahrung und Sachbeschädigungen der Schifffahrt
- 2 Nichteinhalten der Löschvorschriften eines Tankschiffes
- 1 Missachten der Meldepflicht
- 1 Verursachen von schädlichem Sog- und Wellenschlag
- 2 Nichteinhalten der Sorgfaltspflicht

Hieraus resultieren in der Regel Anträge mit Überweisung (Verzeigungen) mit zum Teil Mehrfachübertretungen

- 32 Schriftliche Verwarnungen an Schiffsbesatzungen für diverse Übertretungen. Bei Wiederholung erfolgt Antrag auf Überweisung

Strassenverkehr und Hafengebiet

- 66 Ordnungsbussen, ruhender Strassenverkehr im Hafenareal Süd
- 44 Verwarnungen, Parkieren ohne Parkbewilligung im Hafenareal Nord
- 2 Anträge auf Überweisung wegen Falschparkens im Hafenareal Nord
- 3 Kleinanzeigen wegen Sprayereien, Beschädigung, Vandalismus
- 1 Ungewöhnlicher Einsatz wegen Tieren



Schiffsregister, Internationales, Recht

Die Schweizerischen Rheinhäfen sind mit dem Vollzug des Bundesrechts in Bezug auf das Schiffsregister, der Vertretung der Schweiz in internationalen Arbeitsgruppen (Fachgruppen der Zentralkommission für Rheinschifffahrt), der Behandlung von Fragen der geltenden Gesetzesbestimmungen für das Rheinschifferpersonal, der Kontrolle und Ausstellung von schiffahrts- und personalbezogenen Dokumenten sowie der Umsetzung der internationalen Richtlinien zur Rheinschifffahrt beauftragt. Durch das Konkordat der drei Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Aargau wurde der Vollzug dieser vom Bund erlassenen schiffahrtsrechtlichen Vorschriften für die Rheinstrecke zwischen Basel und Rheinfelden und die Zusammenarbeit in Rheinschifffahrtsthemen, den SRH übertragen.

Zu den Aufgaben der SRH gehören die Tauglichkeits- und Eignungsprüfungen, sowie das Ausstellen und Entziehen von Befähigungsausweisen. Weiter werden die administrativen Vorgänge für Patentprüfungen, altersbedingte Verlängerungen und streckenmässige Erweiterungen von Patenten für die Besatzungsmitglieder von Rheinschiffen bearbeitet.

Im Berichtsjahr sind 23 Anmeldungen für Patentprüfungen oder Streckenzeugnisse eingegangen. 16 Kandidaten haben die Prüfung in einem ersten Anlauf geschafft. 65 Patente wurden entweder neu ausgestellt oder verlängert. Zu den ausgestellt und/oder kontrollierten schiffahrts- und personalbezogenen Dokumenten, wie den 22 Bordbüchern oder den 6 Ölkontrollbüchern zählten auch 23 Schifferdienstbücher, welche den Inhaber als Mitglied der Decksmannschaft eines Binnenschiffes ausweisen. Die mit einem Schifferdienstbuch verbundene Überprüfung von Qualifikationsnachweisen und Vergabe von sogenannten nautischen Befähigungen, werden von der SRH ausgestellt.

Nebst den Vorschriften für Besatzungen von Rheinschiffen, gelten auch besondere Regelwerke für die Schiffe, damit die nationale

und internationale Rheinstrecke befahren werden kann. Nebst vielen technischen Anforderungen muss eine entsprechende Zugehörigkeit zur Rheinschifffahrt belegt werden können. Diese hauptsächlich organisations- und betriebstechnischen Anforderungen gelten dann als erfüllt, wenn das Schiff zur Führung der Flagge eines Vertragsstaates berechtigt ist und sich durch eine von der zuständigen Behörde ausgestellten Urkunde, der Rheinschifffahrts-Zugehörigkeitsurkunde, ausweisen kann. Die definitive Eintragung der Schiffe im öffentlichen Register des Grundbuchamtes verleiht dem Schiff den Status einer Immobilie.

Bis es jedoch so weit ist, müssen die Anforderungen zur Aufnahme eines Rheinschiffes auf Grundlage des Bundesgesetzes über das Schiffsregister (SchRG) sowie der dazugehörigen Verordnung überprüft werden. Der Eigentümer eines unterhalb Rheinfelden verwendeten Schiffes hat dem zuständigen





Schiffsregisteramt eine von den Schweizerischen Rheinhäfen erteilte Bescheinigung nach Art. 4 Abs. 2 SchRG zu erbringen, welche die Erfüllung der Anforderungen zur Aufnahme attestiert. Ein negativer Entscheid seitens der SRH führt zu einer Ablehnung mittels Verfügung.

Im vergangenen Jahr wurden 51 Schiffsregisterdokumente ausgestellt. Dazu gehören Rheinschiffahrtszugehörigkeitsurkunden wie auch sogenannte Ausrüsterbescheinigungen, welche eine Reederei als Betreiberin eines Rheinschiffes ausweist, jedoch nicht als Eigentümerin. Knapp über die Hälfte der Schiffe, welche im Rahmen der Schiffsregisterfälle bearbeitet werden, fahren unter Schweizer Flagge auf dem Rhein. Diese unterteilt sich in 22 Kabinenschiffe, 4 Tankmotorschiffe, 1 Gütermotorschiff und 1 Saugbagger. Die restlichen Schiffe verkehren unter deutscher, niederländischer oder belgischer Flagge.

Rheinschiffe unter Schweizer Flagge 2009–2013

Schiffe	2013	2012	2011	2010	2009
Güterschiffe	69	74	73	74	67
Schlepp- und Schubboote	6	7	7	6	5
Fahrgastschiffe					
– Tagesausflugsschiffe	6	6	6	6	7
– Kabinenschiffe	77	66	55	49	48
übrige Schiffe/Spezialschiffe	12	14	14	13	14
Total der Schweizer Flotte	170	167	155	148	141

Güterverkehr

Mit 104 945 TEU können die Schweizerischen Rheinhäfen für das vergangene Jahr einen neuen Rekordumschlag im schiffsseitigen Containerimport/-export verzeichnen. Zusammen mit dem bahnseitigen Import/Export ergibt sich ein Total von 117 535 umgeschlagenen Containern in den Rheinhafen-Terminals. Der gewichtsmässige Umschlag sank zwar gegenüber 2012 um gut 5 %, was aber auf Sonderfaktoren im Bereich Mineralöl zurückzuführen ist. Das Umschlagstotal von 6,8 Mio. t darf als erfreulich bezeichnet werden, wurden doch die Ergebnisse aus den eher vergleichbaren Jahren 2009 bis 2011 zum Teil deutlich übertroffen.

6,8 Mio. Tonnen (t) wurden 2013 in den Schweizerischen Rheinhäfen gewichtsmässig umgeschlagen; gegenüber den 7.2t im Vorjahr entspricht dies einer Verminderung um 5,28 %. Dieses nur auf den ersten Blick rückläufige Ergebnis ist fast ausschliesslich auf den Bereich «Mineralölprodukte» zurückzuführen. Das Vorjahr war durch grosse zusätzliche Importmengen aufgrund des Stillstands der Raffinerie Cressier NE geprägt gewesen. Dieser Sonderfaktor fiel 2013 weg. Das gesamte Umschlagsergebnis liegt hingegen über den Resultaten der Referenzperioden 2009 (6,4 Mio.t), 2010 (6,5 Mio.t) und 2011 (5,7 Mio. t).

Containerverkehr

104 945 TEU wurden 2013 schiffsseitig über die Schweizerischen Rheinhäfen abgewickelt. Dies ist ein neuer Allzeit-Rekord und entspricht einem Wachstum von 2,6 % gegenüber dem ebenfalls schon sehr guten Ergebnis aus 2012. Die Tatsache, dass die Infrastrukturen für die Container vor allem in Spitzenzeiten an die Grenzen ihrer Kapazitäten oder gar darüber hinaus kamen, zeigt die weiter steigende Bedeutung dieser Umschlagssparte. Es ist nun wichtig, neue Infrastrukturen zu planen und bereitzustellen. Der Ausbau des trimodalen Terminals Basel Nord mit dem dritten Hafenbecken bildet die Antwort auf diese Herausforderungen.

Ankunft voll

20'	14 305
40'	10 246
TEU	34 797

Ankunft leer

20'	2 974
40'	9 579
TEU	22 132

Abgang voll

20'	8 008
40'	12 075
TEU	32 158

Abgang leer

20'	8 478
40'	3 690
TEU	15 858

Total

	Δ
20'	33 765
40'	35 590
TEU	104 945 +2.6%



Flüssige Treib- und Brennstoffe

Der Bereich flüssige Treib- und Brennstoffe bleibt mit einem Anteil am Total von 45 % auch weiterhin die bedeutendste Gütersparte der Schweizerischen Rheinhäfen. Dies dürfte auch in Zukunft so bleiben, selbst wenn aufgrund verschiedener Faktoren (verbrauchsärmere Motoren, Ersatz von Ölheizungen durch Alternativformen, Förderung erneuerbarer Energien etc.) der Verbrauch insbesondere von Heizöl und Benzin weiter abnimmt. Grund für diese Zuversicht ist der voranschreitende Konsolidierungsprozess des europäischen Raffineriemarktes. Infolge der anhaltend schlechten Raffineriemargen ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren weitere Anlagen ihren Betrieb einstellen werden, was die Bedeutung des Rheins und der Umschlagsanlagen in den Schweizerischen Rheinhäfen für die Marktversorgung weiter stärken wird.

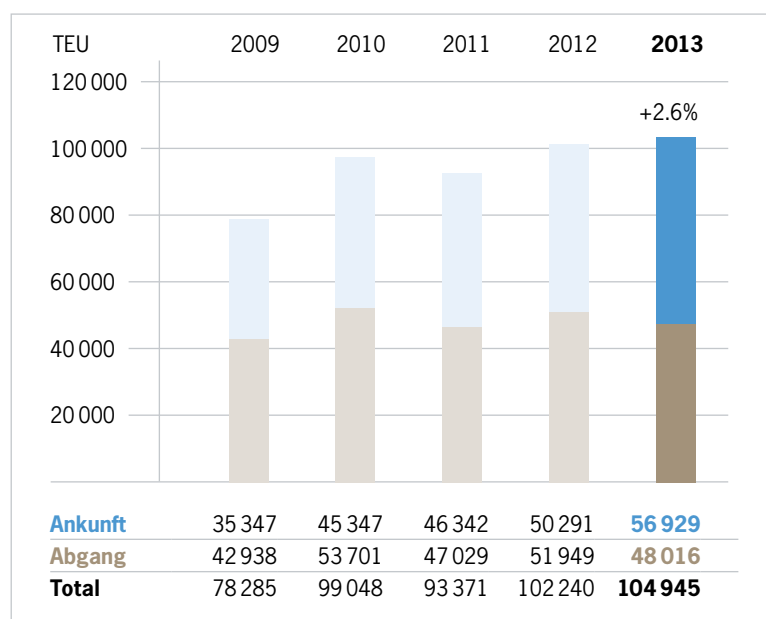
Baustoffe, Eisen und Stahl, chemische Produkte

Die Einfuhr von Eisen, Stahl und Metallen erfuhr im Jahre 2013 mit einem Total von knapp 350 000 Tonnen erneut einen Rückgang (14 % gegenüber 2012). Das schwächere Resultat hat mehrere Ursachen. Es ist u.a. auf wechselnde Bezugsquellen zurückzuführen, welche nicht entlang der Rheinschiene, oder in Übersee liegen, sowie auf einen sehr schwachen Transitverkehr nach Italien, welcher seinerseits die fehlende Nachfrage in Italien sowie die starke Konkurrenz durchgehender Bahnverkehrsangebote zugrunde liegen.

Die über die Rheinhäfen abgewickelten Exporte von Stahlprodukten aus der Schweiz in den EU-Raum liegen 35,3 % unter den Vorjahresmengen. Die Gesamtmenge von 70 541 t ist angesichts der Frankenstärke und der starken Auslandskonkurrenz immer noch bemerkenswert.

Die in Containern hauptsächlich im Export verladene chemischen Produkte erfuhr mit 19,02 % eine erfreuliche Zunahme und liegen mit 146 476 t auf einem neuen Höchststand.

Containerverkehr 2013





Feste mineralische Brennstoffe

Die Einfuhr von festen Brennstoffen liegt mit einem Gesamtjahresresultat von 111 711 Tonnen 7,35 % über den Mengen des Vorjahres. Durch Lageraufbau im letzten Quartal wurde die zuvor negative Bilanz leicht ins Positive gedreht.

Landwirtschaftliche Erzeugnisse / Nahrungs- und Futtermittel

Das Jahr 2013 war gekennzeichnet von ausgeprägten saisonalen Schwankungen bei den Ankünften in der Schweiz, was die Logistik in den Schweizerischen Rheinhäfen vor grosse Herausforderungen stellte. Insgesamt zeigen sich die Marktteilnehmer zufrieden, liegen die umgeschlagenen Mengen doch rund 49 000 Tonnen resp. fast 6 % über dem Vorjahr.

Gesamtverkehr in den Schweizerischen Rheinhäfen (wasserseitiger Umschlag) 2013

	t	Δ
Ankunft	5 732 601	-7.5%
Abgang	1 097 083	+8.5%
Total	6 829 684	-5.3%

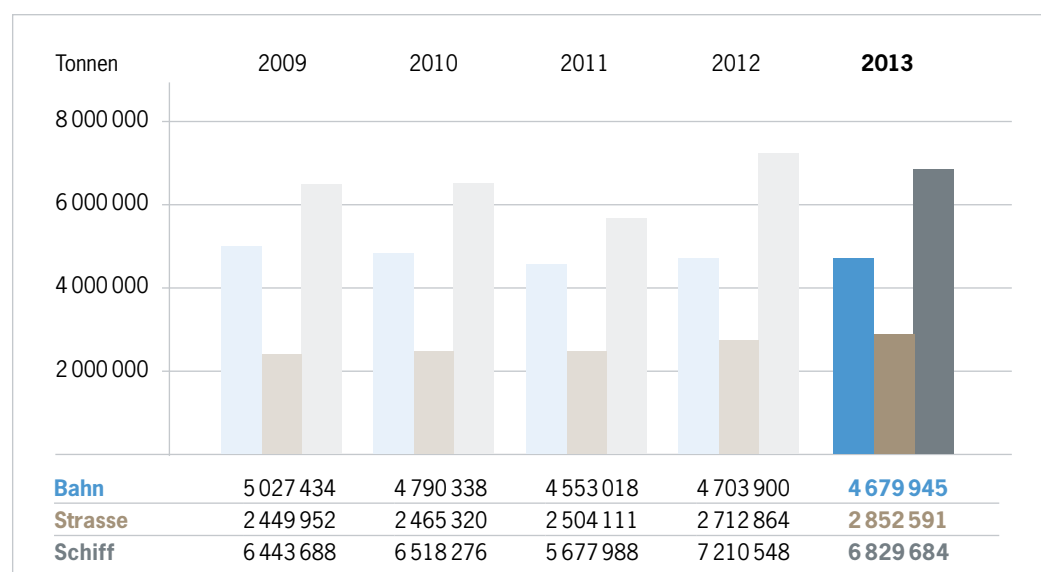
Die Güterzufuhr und -abfuhr im Bahn- und Strassenverkehr 2013

Abfuhr	t	Δ	Anteil
Bahn	3 369 252	-5.5	57.4
Strasse	2 495 511	3.8	42.6
Total Abfuhr	5 864 763	-1.8	100.0

Zufuhr	t	Δ	Anteil
Bahn	1 310 693	15.2	78.6
Strasse	357 080	-15.5	21.4
Total Zufuhr	1 667 773	-15.3	100.0

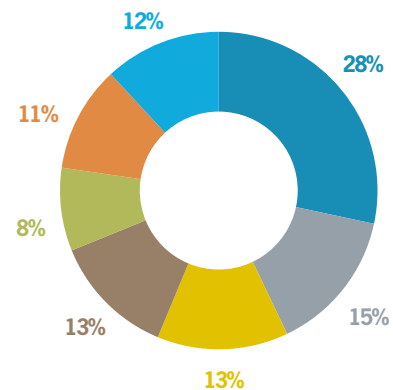
Zu- und Abfuhr	t	Δ	Anteil
Bahn	4 679 945	-0.5	62.1
Strasse	2 852 591	5.2	37.9
Total	7 532 536	1.6	100.0

Zu- und Abfuhr nach Verkehrsträger

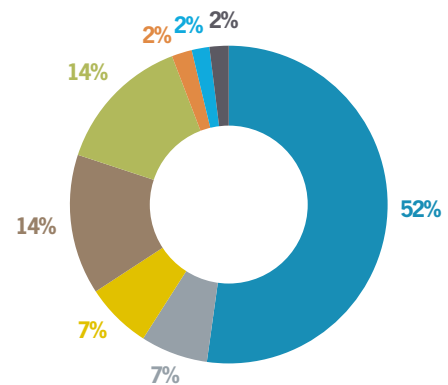


Der Verkehr auf dem Rhein nach Gütergruppen

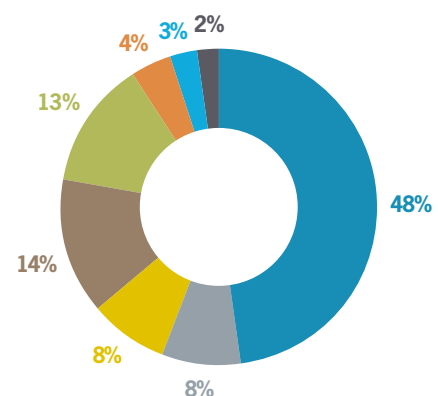
Ausfuhr in Tonnen	2013/t	2012/t	Δ
Erdöl, Mineralölerzeugnisse	311 074	152 380	104.1
Eisen, Stahl und Ne-Metalle, Erze und Metallabfälle	159 779	180 619	-11.5
Chemische Erzeugnisse, Düngemittel	146 515	123 085	19.0
Steine, Erden und Baustoffe	137 954	204 972	-32.7
Nahrungs- und Futtermittel, Agrarprodukte	92 804	81 806	13.4
Übrige Güter	118 436	122 273	-3.1
Fahrzeuge, Maschinen etc.	130 521	145 618	-10.4
Feste mineralische Brennstoffe	0	0	0.0
Total	1 097 083	1 010 753	8.5



Einfuhr in Tonnen	2013/t	2012/t	Δ
Erdöl, Mineralölerzeugnisse	2 992 663	3 436 420	-12.9
Eisen, Stahl und Ne-Metalle, Erze und Metallabfälle	392 479	426 488	-8.0
Chemische Erzeugnisse, Düngemittel	386 458	405 350	-4.7
Steine, Erden und Baustoffe	818 317	863 320	-5.2
Nahrungs- und Futtermittel, Agrarprodukte	809 424	760 337	6.5
Übrige Güter	118 082	107 482	9.9
Fahrzeuge, Maschinen etc.	103 467	96 332	7.4
Feste mineralische Brennstoffe	111 711	104 066	7.3
Total	5 732 601	6 199 795	-7.5



Ein- und Ausfuhr in Tonnen	2013/t	2012/t	Δ
Erdöl, Mineralölerzeugnisse	3 303 737	3 588 800	-7.9
Eisen, Stahl und Ne-Metalle, Erze und Metallabfälle	552 258	607 107	-9.0
Chemische Erzeugnisse, Düngemittel	532 973	528 435	0.9
Steine, Erden und Baustoffe	956 271	1 068 292	-10.5
Nahrungs- und Futtermittel, Agrarprodukte	902 228	842 143	7.1
Übrige Güter	236 518	229 755	2.9
Fahrzeuge, Maschinen etc.	233 988	241 950	-3.3
Feste mineralische Brennstoffe	111 711	104 066	7.3
Total	6 829 684	7 210 548	-5.3



Fahrgastschifffahrt



Kabinenschifffahrt

Die Kabinenschifffahrt entwickelt sich weiterhin positiv. Mit 115 441 Fahrgästen nahm die internationale Kabinenschifffahrt mit über 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Im Berichtsjahr besuchten 84 verschiedene Schiffe Basel. Dies entspricht einem Wachstum von 10,5% gegenüber dem Vorjahr. Hochbetrieb war wiederum während der internationalen Uhren- und Schmuckmesse Baselworld. Sieben Hotelschiffe lagen an den Steigern der Schweizerischen Rheinhäfen. Weitere drei Hotelschiffe lagen an den Steigern der Allmendverwaltung.

Personenschifffahrt

Rückläufig verlief das Geschäftsjahr für die Personenschifffahrt im Bereich des regionalen Ausflugsverkehrs. Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse im Frühling und Sommer mussten die von der Basler Personenschifffahrts-Gesellschaft betriebenen Schiffe mit 89 082 Fahrgästen einen Rückgang von 13,3% zum Vorjahr hinnehmen. Die Charterfahrten blieben mit über 18 000 Fahrgästen dagegen stabil.

Kabinenschiffsverkehr international, Anzahl Fahrgäste*

	2013	2012	Δ
Bergverkehr	56 120	54 484	3.0
Talverkehr	59 321	52 314	13.4
Total	115 441	106 798	8.1

*Hochrechnung unter der Annahme einer Auslastung von 85%

Regionaler Ausflugsverkehr, Anzahl Fahrgäste

	2013	2012	Δ
Kursfahrten	55 881	68 427	-18.3
Unterhaltungsfahrten	14 838	16 028	-7.4
Charterfahrten	18 363	18 295	0.4
Total	89 082	102 750	-13.3

Menschen und Geschichten

RheinPorts Basel-Mulhouse-Weil: Transport- und Logistikmesse in München



Die Zukunft des Containerhandlings besprachen (von links): Prof. Dr. Jan Ninnemann (Moderation), Holger Bochow (Contargo), Andreas Ott (DACHSER), Ellen Naaijens (Hafen Rotterdam), Hans-Peter Hadorn (RheinPorts Basel-Mulhouse-Weil)

Die trinationale Arbeitsgemeinschaft RheinPorts, bestehend aus den SRH, der Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein und den Ports de Mulhouse nahm zum dritten Mal an der Transport- und Logistikmesse in München teil. Als Schwerpunkt organisierte RheinPorts ein Fachforum, in dem «Perspektiven einer trinationalen Containerplattform» gesucht wurden. Gemeinsam will die trinationale Hafenkooperation eine grenzüberschreitende Plattform zum verbesserten und koordinierten Management der Containerverkehre aufbauen. Schon heute stossen die Kapazitäten in den Termi-

nals insbesondere in Spitzenzeiten an ihre Grenzen und die Verkehre werden weiter zunehmen.

Lösungsansätze für eine verstärkte Koordination wurden an der Veranstaltung vorgestellt. Im Zentrum steht dabei der Aufbau einer gemeinsamen IT-Plattform, die die Terminalstandorte enger miteinander vernetzt. Damit können Planbarkeit, Effizienz und Verlässlichkeit der Containertransporte sowohl für Verladewirtschaft und Kundschaft als auch für Terminals und Schiffsoperatoren verbessert werden.



Nationalratskommission zu Besuch

Nationalrat Eric Nussbaumer lud die Mitglieder der nationalrätlichen Kommission für Umwelt, Raumplanung, Energie (UREK) anlässlich seines Abschieds vom Kommissionspräsidium zu einer Tour durchs Baselbiet ein. Dazu gehörte auch eine Schifffahrt vom Kraftwerk Augst nach Birsfelden, auf der Hans-Peter Hadorn und Nina Hochstrasser den Kommissionsmitgliedern einen Einblick in Hafentätigkeit und Projekte gaben.



Verkehrskommissionen von National- und Ständerat in Rotterdam

Auf Initiative der Schweizerischen Rheinhäfen und auf Einladung des Hafens Rotterdam begab sich Anfang September eine Delegation der Verkehrskommissionen von National- und Ständerat unter der Leitung von Ständerat Claude Janiak auf eine Fachexkursion nach Rotterdam. Dort nahmen die Parlamentsmitglieder einen Augenschein in einem der wichtigsten logistischen Zentren Europas. Die Mitglieder der Delegation zeigten sich beeindruckt von der Grössenordnung des Seehafens Rotterdam und liessen sich auch medial vernehmen, dass eine trimodale Hinterlandanbindung und damit eine Kapazitätserweiterung der Container-Umschlagsanlagen für die Schweiz von grosser Bedeutung sind.

Haafemähli

2013 wurde das Haafemähli in der Halle des Kraftwerks Augst gefeiert. 150 Gäste genossen das einzigartige Ambiente, anregende Gespräche und eine spannende Podiumsdiskussion, in der die Beziehung zwischen Raumplanung und Güterverkehr erörtert wurde.

Hinsichtlich eines raumplanerischen Konzepts zu logistischen Nutzungen ist man in der Schweiz noch am Anfang. Dies war eine der Erkenntnisse einer Podiumsveranstaltung des diesjährigen «Haafemähli». Bemerkenswert war weiter, dass die bisher nahezu «heilige» Priorisierung des Personentransports auf der Schiene in Frage gestellt wurde. Betont wurde die künftig noch kräftig ansteigende Bedeutung der Güterschifffahrt, vor allem zwischen Basel und Rotterdam.



Von links oben bis rechts unten: Verwaltungsratspräsident SRH Benedikt Weibel, die Gastgeber Michael Krarup (Geschäftsleiter Kraftwerk Augst AG) und Ernst Frey (Verwaltungsratspräsident KW Augst AG), Ralph Lewin (Präsident SVS), Ständerat Claude Janiak (Präsident Parl. Gruppe Schifffahrt), Mirjam Bütler (Vizedirektorin VöV), Nina Hochstrasser (Beauftragte Kommunikation und Verkehrspolitik SRH) und Maria Lezzi (Direktorin Bundesamt für Raumentwicklung).



Die Matrosinnen Flavia Zimmermann und Tabea Schneider

Die ersten Matrosinnen beginnen ihre Ausbildung

Nautisch ausgebildeter Nachwuchs ist für ein Binnenland wie die Schweiz nicht einfach zu finden. Ein spezialisierter Betrieb wie die Schweizerischen Rheinhäfen ist aber auf Fachkräfte aus diesem Bereich angewiesen. Daher haben die SRH Lehrstellen als Matrose/Matrosin der Binnenschifffahrt geschaffen.

In Zusammenarbeit mit den Reedereien Danser Switzerland AG, Fluvia AG, der Basler Personenschifffahrt AG und dem Kanton Basel-Stadt werden seit August die ersten zukünftigen Matrosinnen ausgebildet. Tabea Schneider und Flavia Zimmermann absolvieren die dreijährige Verbundlehre auf verschiedenen Schiffen sowie im Hafen. Damit lernen sie das Handwerk aus unterschiedlichen Blickwinkeln kennen.



Eine Delegation aus Österreich zu Besuch

Im Rahmen eines interparlamentarischen Austauschs besuchten am 28. Mai 2013 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus Österreich und der Schweiz die Rheinhäfen. Verwaltungsratsmitglied Martin Dätwyler und Nina Hochstrasser, Beauftragte für Kommunikation und Verkehrspolitik, informierten auf einer Schifffahrt durch die Südhäfen die Gäste über Bedeutung und Perspektiven der Schweizerischen Rheinhäfen.





Städtepartnerschaft Basel-Shanghai

Im Rahmen der Städtepartnerschaft Basel-Shanghai pflegen die SRH einen Austausch mit der dortigen Binnenschifffahrtsbehörde. Am 8. Juli 2013 stattete die Binnenschifffahrtsbehörde aus Shanghai den Schweizerischen Rheinhäfen einen Besuch ab. Auf einer Schifffahrt mit der BIBO REGIO sowie an einem Workshop tauschten sich Vertreter beider Häfen über Herausforderungen, Gemeinsamkeiten und Umweltthemen aus.

Peter Sauter im Ruhestand

Nach 36 Jahren im Dienst von Rheinhäfen und Rheinschifffahrt lässt sich Peter Sauter per 31. Dezember 2013 pensionieren. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Schweizerischen Rheinhäfen danken Peter Sauter für sein langjähriges und leidenschaftliches Engagement.

Wenige kennen die Branche so gut wie er. Nach der Lehre als Matrose erhielt er 1975 das Grosse Rheinpatent und 1976 das Radarpatent und war gesamthaft 16 Jahre als Schiffsführer tätig. Aus familiären Gründen verlagerte er 1977 seine Tätigkeit an Land und begann als Schiffsführer BIBO REGIO bei der damaligen Rheinschifffahrtsdirektion. Ab 1978 war er als Experte in der Patentprüfungskommission tätig und 1991 wurde er in die Geschäftsleitung berufen.

Als langjähriger Schiffsführer in der Tank-schifffahrt und als ziviler Feuerwehrkommandant war ihm die Sicherheit der Grossschifffahrt ein zentrales Anliegen. Die heutigen Sicherheitsstandards bei der Durchfahrt durch die Stadt Basel, insbesondere auch zur Passage der Mittleren Brücke, hat er mit Umsicht und in enger Zusammenarbeit mit Behörden und Partnerorganisationen gestaltet.

Besonders am Herzen lag und liegt Peter Sauter BIBO REGIO, das seit 1978 in Betrieb ist. Die Einführung des Bilgenentölungsboots und dessen Entwicklung begleitete er eng und es ist mit sein Verdienst, dass die

Entsorgung von öl- und fetthaltigen Schiffsabfällen in den Rhein heute kein Thema mehr ist. In diesem Zusammenhang ist auch sein Einsatz für das Abkommen CDNI zu nennen. Diese international gültigen Regeln zur Abfallbehandlung in der Binnenschifffahrt sind das institutionalisierte Ergebnis von Peter Sauters langjähriger Aufbauarbeit in diesem Bereich. Für die Stiftung, welche für die Organisation des einheitlichen Systems zur Finanzierung der Annahme und Entsorgung der öl- und fetthaltigen Schiffsbetriebsabfälle in der Schweiz zuständig ist, amtierte er als technischer Geschäftsführer.

Ein letztes grosses Projekt ist die Einführung des Fächerecholots, einer Technologie, welche die dreidimensionale Darstellung des Flussbetts ermöglicht. Dieses Projekt hat Peter Sauter angestossen und wird es als freier Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Basel-Stadt noch bis zur Fertigstellung begleiten. Auch als gewähltes Mitglied der Schiffsuntersuchungskommission Basel sowie der Prüfungskommission Rheinschifffahrt wird Peter Sauter noch einige Mandate im Auftrag der Schweizerischen Rheinhäfen weiterführen.

Peter Sauter war bei allen Entwicklungen immer «vorne dabei», hat kein Engagement und keinen Einsatz gescheut und dabei zahlreiche Pionierleistungen vollbracht, so auch den ersten Landstrombezug für Kabinenschiffe am Rhein. Peter, dafür danken wir Dir!



Finanzkommentar zur Jahresrechnung 2013

Unternehmungserfolg gesteigert

Allgemein

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) wird vor allem von der positiven Ertragsentwicklung im Bereich der Arealbewirtschaftung geprägt.

Im Weiteren wurden, vor dem Hintergrund der bevorstehenden Pensionskassensanierung der basellandschaftlichen Pensionskasse, die Rückstellungen für das Vorsorgewerk der Schweizerischen Rheinhäfen um weitere 400 TCHF erhöht.

Der Unternehmenserfolg (nach Rückstellungen) konnte gegenüber dem Vorjahr um 9.5% gesteigert werden.

Ertrag

Die positive Ertragsentwicklung in der Arealbewirtschaftung ist auf die Anpassung verschiedener Baurechtsverträge, neuer Verträge sowie der Anpassung der Landverzinsung für die Hafenbahn durch den Bund zurückzuführen.

Die Erträge aus den Hafenabgaben bewegen sich im gleichen Rahmen wie im Vorjahr.

Im Bereich der übrigen Erträge konnte auf Grund der Steigerung des Umsatzes in der Kabinen- und Fahrgastschifffahrt ein Mehrertrag von rund 210 TCHF (+22.4%), erreicht werden.

Aufwand

Der Personalaufwand nahm um rund 3.9% gegenüber dem Vorjahr zu. Auf Grund des laufenden Generationenwechsels in der Geschäftsleitung sowie durch die Personalersatzbeschaffung werden für das Rechnungsjahr 2014 keine Steigerungen des Personalaufwandes erwartet.

Im Weiteren lassen sich die Veränderungen auf die gewährten Erfahrungsstufenanstiege im Rahmen des Personalrechts Kanton Basel-Landschaft zurückführen.

Durch den deutlich gestiegenen Energiebezug der Kabinen- und Fahrgastschifffahrt erhöhten sich die Aufwendungen um 21% im Vergleich zum Vorjahr. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Entsorgungsaufwendungen für die Fahrgastschifffahrt (+17.7%).

Der Bereich externe Beratungen, Studien und Hafenentwicklung erfährt im Vergleich zu 2013 eine Steigerung der Aufwendungen in Höhe von rund 392 TCHF. Diese resultieren im Wesentlichen aus derzeit noch nicht realisierten Entwicklungsprojekten, für welche Rückstellungen (300 TCHF) gebildet wurden (Entscheid der Realisierung noch offen).

Die Aufwendungen im Bereich Werbung und Kundenbetreuung erfahren auf Grund von Rechnungsabgrenzungspositionen sowie Vorlaufkosten für das im Jahr 2014 geplante Hafenfest eine Steigerung von rund 130 TCHF gegenüber dem Vorjahr.

Die Abschreibungen erfolgen linear zu den Anschaffungswerten und basieren auf den Vorgaben des Staatsvertrages oder den Empfehlungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Die Zunahme des Mehrwertsteueraufwandes ist vor allem der Steigerung der übrigen Erträge zuzurechnen.

Investitionen

Folgende Projekte und die daraus resultierenden Investitionen wurden im Jahre 2013 vorgenommen:

- Erweiterung Anlegestelle St. Johann für 135m-Kabinenschiffe
- Sanierung Bermen Einfahrt Hafenbecken II
- Planung Hafenbecken 3 – Basel-Nord
- Erweiterung und Integration der statistischen Erfassung des Hafenumschlages und der Hafenabgaben in das bestehende SAP-ERP-System
- Strategische Planungskosten für die Entwicklung des Hafenareals (Hafen- und Stadtentwicklung)
- Werftaufenthalt BIBO REGIO
- Fassade, Eingangsbereich sowie Photovoltaikanlage, Hochbergerstrasse 160
- Neues Fächerecholot, in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Basel-Stadt
- Belagssanierung Grenzstrasse
- Sanierungsarbeiten Schleuse Süd Birsfelden
- Diverse weitere, kleinere Projekte

Im Geschäftsjahr 2013 wurden gesamthaft 5665 TCHF investiert.

Ergebnis

Der Unternehmenserfolg der Schweizerischen Rheinhäfen hat sich, nach den Zuweisungen zu den allgemeinen Reserven und den Bildungen von Rückstellungen, um rund 740 TCHF gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

Erfolgsrechnung 2013

	Anmerkung im Anhang	2013 CHF	2012 CHF
Arealbewirtschaftung		15 015 210	13 624 776
Hafenabgaben		5 255 848	5 253 855
Übrige betriebliche Erträge		2 257 439	2 053 942
Betriebsertrag		22 528 497	20 932 573
Personalaufwand	8	-4 512 658	-4 338 655
Abschreibungen	10	-4 466 136	-4 265 453
Reise- und Repräsentationsspesen		-74 148	-71 313
Verwaltungsrat		-89 660	-78 881
Infrastrukturaufwand		-1 908 913	-1 834 671
Fahrzeuge		-170 054	-143 996
Sachversicherungen		-68 353	-68 194
Energie und Wasser		-420 964	-348 554
Entsorgungsaufwand		-130 444	-110 799
Büromaterial und Drucksachen		-55 159	-48 400
Telefon, Fax und Porti		-100 758	-97 499
Beiträge an Organisationen		-179 235	-199 539
Informatik		-297 012	-328 513
Beratung und Entwicklung		-797 010	-404 774
Werbung und Kundenbetreuung		-339 128	-215 942
Übrige betriebliche Aufwendungen		-33 274	-24 530
MWST-Ablieferungen (aus Pauschalbesteuerung)		-376 552	-350 178
Betriebsaufwand		-14 019 459	-12 929 890
Betriebserfolg		8 509 038	8 002 682
Finanzaufwand			-
Rückstellung Pensionskassenmassnahmen		-400 000	-600 000
Unternehmenserfolg ¹		8 109 038	7 402 682

1) Flexible Baurechtsverzinsung für die den Schweizerischen Rheinhäfen seitens der Eigner Kantone BL und BS zur Nutzung überlassenen Flächen (gemäss Rheinhafen-Vertrag SGS 421.1).

Bilanz 2013

	Anmerkung im Anhang	2013 CHF	2012 CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel		17 759 527	17 671 706
Forderungen gegenüber Dritten		2 181 114	2 198 526
Forderungen gegenüber Nahestehenden		116 675	65 920
Andere Forderungen		2 746	8 129
Aktive Rechnungsabgrenzung	1	1 086 954	49 953
Umlaufvermögen		21 147 017	19 994 234
Beteiligungen	2	2 527 552	2 527 552
Darlehen	3	29 958 910	29 958 910
Immaterielle Wirtschaftsgüter	4	1 309 585	1 157 372
Mobile Sachanlagen	5	3 470 082	2 692 040
Immobilien Sachanlagen	6	44 097 695	43 829 022
Anlagevermögen		81 363 824	80 164 897
Total Aktiven		102 510 841	100 159 131
Passiven			
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		2 589 571	2 172 618
Andere Verbindlichkeiten		98 009	31 123
Passive Rechnungsabgrenzung	7	252 333	185 000
Rückstellungen	8	2 098 500	1 407 000
Fremdkapital		5 038 414	3 795 742
Dotationskapital	9	87 443 438	87 443 438
Allgemeine Reserven		1 880 000	1 510 000
Ergebnisvortrag		39 951	7 268
Unternehmenserfolg		8 109 038	7 402 682
Eigenkapital		97 472 427	96 363 389
Total Passiven		102 510 841	100 159 131

Vorschlag zur Ergebnisverwendung 2013

	2013 CHF	2012 CHF
Ergebnisvortrag Vorjahr	39 951	7 268
Unternehmenserfolg ¹	8 109 038	7 402 682
Bilanzgewinn	8 148 989	7 409 951
Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses:		
Zuweisung an allgemeine Reserven	400 000	370 000
Ergebnis für die Kantone		
Basel-Landschaft und Basel-Stadt	7 740 000	7 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	8 989	39 951

1) Flexible Baurechtsverzinsung für die den Schweizerischen Rheinhäfen seitens der Eignerkantone BL und BS zur Nutzung überlassenen Flächen (gemäss Rheinhafen-Vertrag SGS 421.1).

Anhang

	2013 CHF	2012 CHF
Rechnungslegung		
Die Rechnungslegung erfolgt im Sinne der Bestimmungen für die Aktiengesellschaft sowie in Anwendung des Staatsvertrages zu den Rheinhäfen vom 13./20. Juni 2006, §26 Verwendung des Jahresergebnisses.		
Gesetzliche Angaben gemäss Art. 663 OR		
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Im ausgewiesenen Brandversicherungswert sind die Liegenschaften enthalten. Die restlichen Sachanlagen sind zusammen mit anderen Anlagen des Kantons versichert.	30 946 050	33 083 000
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen	46 609	–
Risikobeurteilung		
Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat haben sich (basierend auf einer Risikomatrix) mit den für die Erstellung der Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und wo notwendig, die erforderlichen Massnahmen beschlossen.		
Ergänzende Anmerkungen zur Bilanz		
1 Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1 086 954	49 953
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 086 954	49 953
2 Beteiligungen		
Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH (37.66 %)	1 527 552	1 527 552
Hafenbahn Schweiz AG (100 %)	1 000 000	1 000 000
Beteiligungen	2 527 552	2 527 552
Die Beteiligung an der Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH wurde im Geschäftsjahr 2012 erhöht.	–	497 552
3 Darlehen		
Zusammensetzung:		
Darlehen Hafenbahn Schweiz AG	29 958 910	29 958 910
Darlehen	29 958 910	29 958 910

	2013	2012
4 Immaterielle Wirtschaftsgüter		
Zusammensetzung:		
Immaterielle Wirtschaftsgüter	1 309 585	1 157 372
Immaterielle Wirtschaftsgüter am Jahresende	1 309 585	1 157 372
Entwicklung:		
Buchwert am Jahresanfang	1 157 372	1 108 704
Investitionen des Geschäftsjahres	531 865	461 202
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-379 652	-412 534
Immaterielle Wirtschaftsgüter am Jahresende	1 309 585	1 157 372
5 Mobile Sachanlagen		
Zusammensetzung:		
Mobiliar, Büromaschinen, Informatik und Fahrzeuge	1 512 129	1 437 154
Schiffe und Boote	1 061 896	859 520
Anlagen im Bau	896 057	395 366
Mobile Sachanlagen am Jahresende	3 470 082	2 692 040
Entwicklung:		
Buchwert am Jahresanfang	2 692 040	2 149 721
Investitionen des Geschäftsjahres	1 340 120	1 015 917
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-562 079	-473 601
Mobile Sachanlagen am Jahresende	3 470 082	2 692 040
6 Immobile Sachanlagen		
Zusammensetzung:		
Liegenschaften	5 507 159	3 482 880
Quaianlagen	13 681 495	13 435 532
Kunstabtuen	4 951 249	6 053 147
Strassen und Wege	5 448 225	5 585 342
Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen	14 509 567	15 272 121
Immobile Sachanlagen am Jahresende	44 097 695	43 829 022
Entwicklung:		
Buchwert am Jahresanfang	43 829 022	46 253 075
Investitionen des Geschäftsjahres	3 793 078	955 265
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-3 524 405	-3 379 318
Immobile Sachanlagen am Jahresende	44 097 695	43 829 022
7 Passive Rechnungsabgrenzung		
Mehrwertsteuer	120 000	100 000
Hafenfest 2014	100 000	40 000
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	32 333	45 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	252 333	185 000

	2013	2012
8 Rückstellungen		
Ferien-/Überzeitguthaben	347 500	366 000
Rückstellung Pensionskasse	1 100 000	800 000
Übrige Rückstellungen	651 000	241 000
Rückstellungen	2 098 500	1 407 000
9 Dotationskapital		
Zusammensetzung:		
Dotationskapital Schweizerische Rheinhäfen	57 484 528	57 484 528
Hafenbahn Schweiz AG	29 958 910	29 958 910
Dotationskapital	87 443 438	87 443 438
Ergänzende Anmerkungen zur Erfolgsrechnung		
10 Abschreibungen		
Abschreibungen immaterielle Wirtschaftsgüter	379 652	412 534
Abschreibungen mobile Sachanlagen	562 079	473 601
Abschreibungen immobile Sachanlagen	3 524 405	3 379 318
Abschreibungen	4 466 136	4 265 453

Weitere Anmerkungen zur Jahresrechnung 2013

- 1 Die Schweizerischen Rheinhäfen sind mit 30% an der einfachen Gesellschaft «Löschwasserpumpwerk Auhafen in Muttenz» beteiligt. Dies stellt eine Eventualverpflichtung bezüglich der Solidarhaftung dar.
- 2 Die Bewirtschaftung der Hafenareale erfolgt gemäss Staatsvertrag vom 13./20. Juni 2006 §§ 3, 4 und 7.
- 3 Der Stand des Vorsorgewerks der Schweizerischen Rheinhäfen, welche der basellandschaftlichen Pensionskasse angegliedert sind, wies zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2013 einen Fehlbetrag von CHF 791 900 auf (Vorjahr CHF 1 111 400). Dies entspricht einem Deckungsgrad von 93.3%.

Per 1. Januar 2015 wird die Reform der BL PK umgesetzt. Die provisorische Forderung der Pensionskasse zur Ausfinanzierung per Stichtag 31.12.2013 beträgt CHF 1 767 700. Per 31.12.2013 haben die Schweizerischen Rheinhäfen hierfür eine Rückstellung von CHF 1 100 000 getätigt.

Infrastrukturrechnung 2013

Sicherheit und Betrieb der Grossschifffahrt sowie Erneuerung der Hafeninfrastruktur

	2013 in T-CHF	2012 in T-CHF
Ertrag aus umschlagsbezogenen Hafenabgaben (Umschlagsbetriebe)	5 256	5 254
Hafenbetrieb (inkl. Lotsen- und Schlepphilfe) und Hafenunterhalt	-2 169	-1 948
Deckungsbeitrag 1	3 087	3 306
Abschreibungen	-3 503	-3 321
Deckungsbeitrag 2	-416	-15
Verwaltungsaufwand	-361	-365
Ergebnis	-777	-380

Erläuterungen

Die Infrastrukturrechnung der SRH ist eine Spartenerfolgsrechnung analog vergleichbarer Infrastrukturrechnungen anderer Verkehrsträger (z.B. Bahn). Sie zeigt den Kostendeckungsgrad zwischen dem zweckgebundenen Ertrag aus dem Güterumschlag (Hafenabgabe) und dem Aufwand für Betrieb und Unterhalt der Infrastruktur auf.

Hafenbetrieb und -unterhalt (inkl. Lotsen- und Schlepphilfe)

Unter dieser Position sind die Aufwendungen für den Hafenunterhalt (Strassen, Quaianlagen, Bermen, Versorgungseinrichtungen, etc.), für den Betrieb der Revierzentrale, für den Unterhalt der behördlichen Schiffe und der Fahrzeuge/Maschinen aufgeführt.

Im Weiteren sind die zusätzlichen Aufwendungen für die Schifffahrtspolizei und Hafenaufsicht (Hafenkontrollen, eventuelle externe Überwachung) sowie die Beiträge für die Lotsen- und Schlepphilfe enthalten.

Verwaltungsaufwand

Dem Verwaltungsaufwand der Hafeninfrastrukturrechnung werden die anteiligen Aufwendungen für Werbung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zugewiesen.

Ebenso werden hier die zurechenbaren Aufwendungen für Informatik, Finanzen, Direktion, Versicherungen sowie übrige Verwaltungskosten verbucht.

Opportunitätserträge der Eignerkantone für alternative Nutzung der Hafenareale

Bei einer anderweitigen Nutzung der Fläche, welche heute durch Hafenlogistik und Verkehr genutzt wird, könnten die Eignerkantone bzw. die Standortgemeinden deutlich höhere Erträge erzielen (z.B. für Dienstleistungs- und Wohnungsnutzung).

Bericht der Revisionsstelle



Tel. 061 317 37 77
Fax 061 317 37 88
www.bdo.ch

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43
4052 Basel

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Verwaltungsrat der Schweizerische Rheinhäfen, Birsfelden

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweizerische Rheinhäfen bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Staatsvertrag verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und dem Staatsvertrag (Rheinhafen-Vertrag vom 17.1.2007).



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem Staatsvertrag entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 30. April 2014

BDO AG

Daniel Jeker

Zugelassener Revisionsexperte

Luca Fornasiero

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Organe

Verwaltungsrat

Dr. Benedikt Weibel, Präsident

Peter Zwick †, Vizepräsident
bis Februar 2013

Isaac Reber, interimistisch
bis Juni 2013

Thomas Weber, Vizepräsident,
ab Juli 2013
Vertreter des Kantons Basel-
Landschaft

Christoph Brutschin, Mitglied,
Vertreter des Kantons
Basel-Stadt

Martin Dätwyler, Mitglied

Jürg Rämi, Mitglied

Alexandra Mungenast, Sekretär

Geschäftsleitung

Hans-Peter Hadorn, Direktor

Martin Nusser, stv. Direktor,
Leiter Finanzen und Administ-
ration

Peter Sauter, Leiter Schifffahrts-
projekte und Institutionen

Roland Blessinger, Leiter Schiff-
fahrt und Hafenbetrieb

Sabine Villabruna, Leiterin Areale
und Hafenbahn

Revisionsstelle

BDO AG, Basel

Impressum

Redaktion:
Schweizerische Rheinhäfen

Konzeption und Realisation:
VischerVettiger Kommunikation
und Design AG, Basel

Druck:
Kreis Druck AG, Basel

Fotos:
Schweizerische Rheinhäfen, z.V.g.
S. 8 Martin Sauter, S. 11 Manfred
Prinz, S. 15 Marc Schäfer, S. 18
Kenneth Nars

Schweizerische Rheinhäfen
Hochbergerstrasse 160
CH-4019 Basel
Tel. +41 61 639 95 95
Fax +41 61 639 95 13

info@portof.ch
www.port-of-switzerland.ch





PORT OF
SWITZERLAND

www.port-of-switzerland.ch

